

Prüfungsjagen aus Sicht eines Laufhundes



Darf ich mich kurz vorstellen:

Ich heisse Kaja von Runggaletsch, eine Jura Laufhündin, wohne bei Silvio in Fürstenaubruck, bin dreieinhalbjährig und von Beruf Hasenjägerin.

Ich möchte euch von meinem Tag beim Prüfungsjagen im Engadin am 8. August berichten.

Ich muss schon früh am Morgen unser Hotel in Sur En verlassen, es ist noch dunkel. Wir haben uns schon um 05.30 Uhr bei der Holzbrücke beim Campingplatz in Sur En verabredet, da musste Silvio meinen Leistungsrichter ziehen und meinen Beobachter aussuchen.



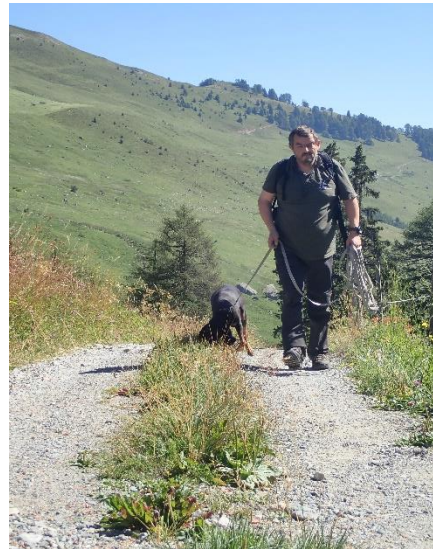
Bei der Auslosung meines Richters ist dann auch gleich mein heutiges Jagdgebiet festgelegt worden. Meine Anspannung steigt stetig und ich will endlich loslegen. Hoffentlich bekomme ich auch einen guten Beobachter, das ist wichtig, denn er muss den Hasen sehen, wenn ich jage. So macht

endlich, ich will gehen und jagen.

Es fängt schon an zu tagen, als wir schliesslich losfahren ins Prüfungsgebiet, aber das geht doch auch schneller, oder? Endlich sind wir angekommen und ich kann aus dem Auto. Mein Richter erklärt die Spielregeln, weist meinen Beobachter ein und dann geht's los. Wir befinden uns knapp oberhalb der Baumgrenze und laufen einen Alpweg entlang. Silvio lass mich endlich von der Leine, es ist doch perfekt hier. Ich will endlich mein Können beweisen und loslegen.

Inzwischen scheint schon die Sonne. Es wird ein heisser und sonniger Tag, für mich nicht gerade die besten Bedingungen, aber die sind für alle meine Kollegen die gleichen. Doch lasst mich endlich gehen, es wird nicht besser und auf dem Weg hier ist kein Hase durchgekommen.

Nach gut zehn Minuten Fussmarsch ist es dann endlich soweit, Silvio geht mit mir auf eine Alpweide abseits des Wegs und zieht mir das Halsband ab. Er lässt mich mit den Worten «such den Hasen» gehen und wünscht mir Waidmannsheil.



Es ist inzwischen viertel vor sieben und endlich kann ich meine Prüfung beginnen. Ich suche erst auf einer frisch gemähten Wiese nach der Hasenspur, hin und her, auf und ab und versuche mein Glück. Immer wieder rieche ich Verdächtiges, was einer genaueren Untersuchung bedarf, ohne aber eine Spur zu finden. Es hat noch etwas Tau auf der Wiese, aber die Sonne kommt schon und trocknet sie langsam, aber sicher. Das macht es auch nicht wirklich einfacher für mich. Ich versuche mein bestes. Von der Alpweide zieht es mich immer wieder in den Wald hinein. Oh endlich! Da ist eine Spur. Sie ist nicht richtig toll, aber der gehe ich nach. Im Zickzack suche ich auf der Spur, immer wieder geht es in den Wald. Dort muss der Hase sein, aber nein, die Fährte kommt wieder auf die Weide. Da ist es nun auch trocken und die Sonne brennt schon. Von der grossartigen Landschaft bekomme ich nun nichts mehr mit. Mein Blick ist nur tief im Gras, damit ich den Hasen aufspüren kann.



Aus Sicht von Silvio sind wir in einem wunderschönen Gebiet, aber wir Hunde haben halt nur den Blick oder die Nase für die Hasen. Ich musste nach einiger Zeit den Hasen aufgeben. Die Fährte war zu schwierig für mich, ich konnte die Sasse nicht finden.

Aber wir geben nicht auf, Silvio und ich sind ein Team und wir versuchen es an einem anderen Ort. Ich fange die Suche erneut an. Das ganze Gelände ist jetzt trocken und die Sonne brennt immer heisser, aber damit gebe ich mich nicht geschlagen. Ich versuche es überall, im Wald an den Waldrändern und auch auf den Alpwiesen. Ich komme immer wieder zu Silvio zurück, er gibt mir Wasser und streichelt mich, das ist wichtig bei solchen Verhältnissen. Ich bin jetzt zwischen zwei Wäldern auf einer typischen Alpwiese am Waldrand und da, da ist doch, ja, das ist eine gute Spur. Ich schreie mit einem Lauten «Wau Wau», dass ich eine Spur gefunden habe und arbeite mich vor. Es geht bergauf und immer wieder rufe ich zu Silvio mit «Wau Wau», dass ich auf der Spur bin. Ich ziehe über die Weide in den Wald, der aber komplett trocken und voller feiner



Tannennadeln ist.

Das ist bei der Hitze schon extrem schwierig, aber ich bin gut am Suchen. Ich komme wieder auf die Weide, da geht die Fährte runter und in einem grossen Bogen in den Wald. Ich kann aber immer wieder durch Bellen Silvio zeigen, dass ich auf der richtigen Fährte bin und dass der Hase da auch gewesen ist. Es geht nun wieder den Berg hinauf über Stock und Stein, hin und her. Ich bin nun schon fast eine Stunde auf der Spur, es wird heisser und heisser.

Oh was war das, Silvio ruft nach mir und pfeift auch, da muss ich sofort hin. Er wartet dort zusammen mit dem Leistungsrichter, der den ganzen Morgen bei ihm war und mich beobachtete. Silvio nimmt mich an die Leine. Es ist schon halb elf Uhr und wir müssen das Prüfungsjagen beenden, das Reglement will es so. Schade, ich muss leider ohne Erfolg aufhören.

Ich bekomme aber meine verdiente Belohnung und wieder Wasser, was ich heute richtig nötig habe, denn es ist schon richtig heiss und die Sonne steht hoch am Himmel.

Etwas enttäuscht, aber glücklich verlassen wir das schöne Gebiet im Unterengadin.



Wir kommen nächstes Jahr wieder, aber jetzt geht es zum Besammlungsort, wo wir uns alle treffen.

Silvio und seine Vereinskollegen bekommen dort in der Festwirtschaft das Mittagessen und sprechen über das Erlebte in einer sehr entspannten Atmosphäre. Wir Hunde können uns entspannen und uns von der schweren Arbeit erholen.



Nachdem alle sich gestärkt haben, werden die Hunde, die gejagt haben und den Hasen beobachtet hatten, noch nach ihrem Aussehen beurteilt. Danach besprechen alle Richter, hinter verschlossenen Türen, die erlebten

Jagden, verteilen dann die Punkte und erstellen eine Rangliste. Diesmal einfach ohne mich, aber es ist noch nicht aller Tage Abend. Nächstes Jahr komme ich wieder und dann werde ich es vielleicht besser hinkriegen. Es war ein toller Tag und es hat richtig Spass gemacht.

Fazit vom Wochenende:

Es waren am Samstag und Sonntag je 14 Hundegespanne am Start.

Am Samstag konnten 5 Hunde klassiert werden, dies sind:

- 1 Bassa vom Altein L/H Andry Curdin, 7551 Ftan 131 Punkte
- 2 Jara vom Berner Jura J/H Schorta Fabio, 7530 Zernez 129 Punkte
- 3 Sàisa de Champ Ferret J/H Alini Claudia, 7550 Scuol 103 Punkte
- 4 Boj Crap la Pala L/R Poretti Piercarlo, 6976 Castagnola 97 Punkte
- 5 Bali von Clüs L/R Christoffel Reto, 7524 Zuoz 96 Punkte

Am Sonntag konnten 3 Hunde klassiert werden, dies sind:

- 1 Bassa vom Altein L/H Andry Guido, 7551 Ftan 110 Punkte
- 2 Luna Löwenhof L/H Brunner Martin, I-39010 Tschermers 93 Punkte
- 3 Laska Closel de la Cure J/H Platz Conrad, 7430 Thusis 92 Punkte

Dies zeigt, dass es an diesem Wochenende extrem schwierig war, einen Hasen aufzubringen. Denen, die es geschafft haben, kann man nur von ganzem Herzen gratulieren, das habt ihr super gemacht.

Bis nächstes Jahr

Kaja von Runggaletsch